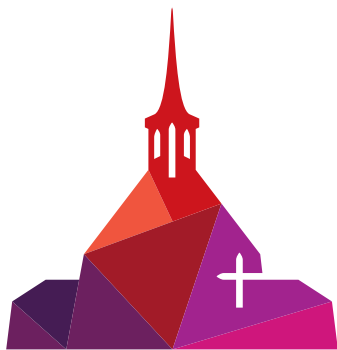


Gemeinde- Brief



Evangelische Kirchengemeinde Bad Saulgau

Juli 2026

Nr. 209



Aus dem Inhalt

Kinderbibeltage

MOBS und OIKOS

Neuer Jugendtreff



Liebe Freundinnen und Freunde unserer Kirchengemeinde,

ich erinnere mich noch gut an ein Gespräch nach einem Sommerurlaub, den ich vor Jahren in Kiel verbracht hatte. Ich schwärmte vom Blick auf die Kieler Förde, von der Steilküste an der Ostsee, den Spaziergängen am Meer. Meine Gesprächspartnerin sagte mir, sie würde die Berge vorziehen, es gäbe für sie nichts Schöneres als eine Bergwanderung in den Alpen. Und da war er wieder: der alte Gegensatz zwischen Meer und Berge, zwischen denen, die lieber ans Meer fahren und jenen, die es in die Berge zieht. Es ist ein Gegensatz, der eigentlich gar keiner ist. Eher eine Frage des Geschmacks. Eine Frage des Typs: Meer-Typ oder Berg-Typ?

Und was sind Sie? Eher der Meer-Typ oder eher der Berg-Typ?

Obwohl auf den ersten Blick Meer und Berge kaum unterschiedlicher sein könnten – während das eine niedrig und flach ist und immer in Bewegung, stehen die anderen hocharoben da und fest, haben sie doch beide eines gemeinsam: Meer und Berge vermitteln mit ihrer Weite und ihrem Alter eine Ahnung von Unendlichkeit, von Ewigkeit, von Gott selbst. Wenn der Blick über das Meer streift und sich in einem weiten Horizont verliert, wenn der Blick vom Gipfel eines Berges in die Ferne geht und den blauen Himmel zu erfassen sucht, weitet sich mit diesem Ausblick auch unser Herz und unsere Seele. Wir ahnen etwas von dem ungeheuren Alter dieser Erde, auf der wir leben. Es kommt uns vor, als hätte es das Meer und die Berge schon immer gegeben. Und wir ahnen etwas von der ungeheuren Weite der Schöpfung, von der auch wir ein Teil davon sind. Wir fühlen uns lebendig und für einen kurzen Moment geborgen in der Gegenwart dessen, von dem das alles herkommt und von dem der Beter von Psalm 90 sagt:

Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurde, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und wir preisen diesen Gott, der von Ewigkeit zu Ewigkeit ist, mit Worten aus Psalm 146:

Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, seinen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist.

Dankbar erfüllt und von seinem Geist beseelt, weil wir Ihm auf dem Berg oder am Meer nahegekommen sind, spüren wir eine Verbindung zur Quelle des Lebens (Psalm 36,10). Und ich muss sagen, ich suche in meinem Urlaub genau solche göttlichen Momente. Sie geben mir in meinem Alltag, wenn das Meer weit weg ist und ich im Tal angekommen bin, noch immer Kraft und Zuversicht. Sie stärken mein Vertrauen in den, der auch mich geschaffen hat.

Die Sommerferien stehen vor der Tür und ich möchte auch Ihnen Momente göttlicher Gegenwart wünschen: Augenblicke, in denen Sie Gottes Angesicht schauen. Am tiefen Meer und auf einem hohen Berg. Vielleicht auch hier vor Ort: in Bad Saulgau und in Herbertingen. Und vielleicht sogar in dem einen oder anderen Gottesdienst unserer Kirchengemeinde. Möge all das Erlebte und Geschaute Sie segnen und stärken.

Pfarrer Walter Schwaiger



Herzlich willkommen



Mein Name ist Alexandra Michelberger. Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und Mutter von 2 Töchtern. Seit mittlerweile 30 Jahren bin ich mit großer Leidenschaft als Köchin tätig.

Meine berufliche Reise hat mich an viele verschiedene Orte geführt. Viele Jahre durfte ich in Österreich Erfahrung sammeln und dort meinen Beruf ausüben. Vor 18 Jahren bin ich nach Bad Saulgau gekommen und habe hier meine neue Heimat gefunden.

In dieser Zeit konnte ich in verschiedenen Restaurants, Hotels und auch in Großküchen wertvolle Erfahrung sammeln.

Seit April bin ich nun im Kinderhaus tätig und freue mich sehr über diese neue Aufgabe. Es ist schön, meine Freude am Kochen in den Alltag mit den Kindern einbringen zu dürfen.



Wir Kinder vom Kinderhaus feiern

Minigottesdienst

Unter dem Motto: „Bileam und seine Eselin“ feierten die Krippen- und Kindergartenkinder im Alter von 1 bis 6 Jahren gemeinsam mit ihren Erzieherinnen einen fröhlichen Minigottesdienst.

Zu Beginn wurden wir alle herzlichst durch Pfarrer Walter Schwaiger begrüßt und starteten mit dem gemeinsamen Lied „Ein neuer Tag beginnt“. Anschließend hörten wir die Geschichte (nachzulesen in 4. Mose 22, 21-35). Im Mittelpunkt stand die Botschaft, dass Gott jede und jeden von uns gebrauchen kann. Sogar ein Tier, das nicht sprechen kann, wird zum Sprachrohr, um Menschen vor Gefahren zu bewahren und auf den richtigen Weg zurückzuführen. Bileams kleine Eselin fühlte sich bei den Kindern sichtlich wohl!

Der Schlusskreis um den Altar durfte natürlich nicht fehlen – und die Lieder: „Einfach spitze“ und „Vom Anfang bis zum Ende“.

Der Minigottesdienst machte deutlich, dass Glaube bereits für die Kleinsten erfahrbar

werden kann: durch Geschichten, Lieder, Gemeinschaft und Spaß. So wird für die Kinder ein Stück weit erlebbar, dass Gott sie auf allen Wegen begleitet.

Aus diesem Grund wurden im Minigottesdienst am 14. Juli alle unsere Vorschülerinnen und Vorschüler von Pfarrer Schwaiger gesegnet. Gemeinsam erbaten wir Gottes Begleitung für den neuen Lebensabschnitt und wünschten ihnen einen guten Start in die Schule.

Der Minigottesdienst findet einmal im Monat statt, alle sind hierzu herzlichst eingeladen!

Text und Fotos: Jessica Gelder



„Gott öffnet Augen, Herzen und Türen“

Das neue Thema in der Kinderkirche lautet: *„Gott öffnet Augen, Herzen und Türen“*.

Alle Texte folgen der Apostelgeschichte, Kapitel 9 (*Saulus wird Paulus: „Es fallen Schuppen von Deinen Augen“*) und 16 (*Lydia glaubt an Jesus: „Ein geschlossenes Herz wird geöffnet“*). Die Menschen konnten damals kaum erkennen, wer Jesus ist, sie beteten andere Götter an und manche waren den Christen gegenüber sogar feindselig gestimmt. Es gibt also durchaus Parallelen zu unserer heutigen Zeit und Sie merken daran, dass die Kinderkirche mit ihren Themen und Texten „up to date“ ist, am Puls unserer Zeit.

Für den nächsten Kindergottesdienst nach der Sommerpause ist die spannende Geschichte von Paulus und Silas im Gefängnis (Apostelgeschichte 16,23-34) vorgesehen, sie steht unter dem Motto: *„Geschlossene Türen öffnen sich“*. Die nächsten Termine der Kinderkirche finden Sie auch in unserer Kirchen-App, in die Sie sich gerne aufnehmen lassen können.

*Das Kinderkirchenteam
Waltraud, Sandra, Maya, Lorene,
Deborah und Adrian*

Text und Foto: Waltraud Gebhardt





Hurra, es gibt sie wieder: die tollen, beliebten ökumenischen Kinderbibeltage für alle ab 5 Jahren! Dieses Jahr geht es darum, wie Kinder stark werden und stark bleiben – also ein echt starkes Thema. Mit spannenden Geschichtentheatern, basteln, singen und spielen. Und natürlich essen und trinken. Am Freitagnachmittag geht's los, am Samstag den ganzen Tag und am Sonntag feiern wir zum Abschluss einen „starken“ ökumenischen Gottesdienst in der Christuskirche. Meldet euch an und seid dabei! Das Kinderbibel-Team freut sich schon auf euch!

Christoph Schweikle



Unsere diesjährigen Konfis und der neue Jugendtreff

Hier präsentieren sich unsere Konfis 2026 im Festgewand.

Am 26. April haben sich konfirmiert: Jim Balzer, Felix Boll, Alexa Cramer, Mia Horn, Maja Jahn, Lina Michelberger, Rebecca Peschel, Antonia Ruf, Sieliena Stehle und Ann-Katrin Ziegelin. Und am 3. Mai Aurelius Edelman, Niklas Häcker, Evan Liersch, Luca Veser, Oskar Werner, Amy Gelder, Anna Gruber, Luci Veser und Millie Zumbiel.

Als Gemeinde freuen wir uns, wie diese 19 Herangewachsenen sich zu ihrer Taufe und zu ihrem Glauben bekannt haben.

Und wer meint, 19 Konfis seien eine ausnahmsweise große Gruppe, wird staunen, dass sich derzeit wieder 19 Konfis auf die Konfirmation 2027 vorbereiten.



Ihr Konfirmierte und andere Jugendliche ab 13 seid herzlich willkommen in unserem neuen offenen Jugendtreff im Gemeindehauskeller – einmal im Monat freitags von 18 bis 21 Uhr. Kommen und dabei sein ist wichtig! Was ihr dann miteinander macht, entscheidet ihr selbst nach Lust und Laune. Der nächste Jugendtreff-Freitag ist am 24. Juli.

Text: Christoph Schweikle

Fotos: Jörg Barth

JUGENDTREFF



BILLIARD



IMPULSE



CHILLEN



MIT-
BESTIMMEN



ACTION



NÄCHSTE TERMINE AB 18 UHR:
26.06. & 24.07.



EV. GEMEINDEHAUS BAD
SAULGAU

AB 13 JAHREN

WEITERE INFOS UND EINBLICKE



„GRIPS“ für Seniorinnen und Senioren

„Wenn es „GRIPS“ nicht gäbe, müsste man es glatt erfinden“, so der Tenor der rund 40 Anwesenden bei der Mitmachaktion im Gemeindehaus. Anlässlich des bundesweiten Ehrentags Ende Mai hatten die evangelischen Kirchengemeinden Mengen, Ostrach und Bad Saulgau gemeinsam mit der Diakonie Biberach eingeladen, „GRIPS“ kennenzulernen und auszuprobieren.



In Kurzvorträgen stellte Diakonie-Mitarbeiterin Irene Richter das Projekt „GRIPS“ vor. Im Landkreis Biberach wird es seit 5 Jahren von inzwischen 55 qualifizierten Ehrenamtlichen an 26 Standorten umgesetzt. Die regelmäßigen, wohnortnahen Treffen möchten Senioren ermutigen, sich durch gezielte Übungen geistig und körperlich fit zu halten. Aufgrund wissenschaftlicher Untersuchungen weiß man, dass das Gedächtnis bis ins hohe Alter trainierbar ist. Beim zugrunde liegenden Konzept SimA (Selbständig im Alter) konnte sogar eine demenzpräventive Wirkung nachgewiesen werden.

Aber nicht nur theoretisch konnten sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher vom Konzept überzeugen. Martina Schlüter, ehrenamtlich als GRIPS-Gruppenleiterin in ihrer Gemeinde aktiv, zeigte praktische Übungen zum Mitmachen, die für Heiterkeit und Staunen sorgten. Es sind mitunter kleine, unscheinbare Bewegungen – verbunden mit geistigen Aufgaben – die unseren „Grips“ genauso wie die müden Glieder in Schwung bringen und dadurch die Selbständigkeit im Alltag fördern.

Eine Teilnehmerin stellte anerkennend fest: „Das Programm überzeugt mich, denn es regt Geist und Körper an und vor allem bringt es die älteren Leute in Kontakt miteinander.“

Nun plant die Diakonie Biberach gemeinsam mit den evangelischen Kirchengemeinden ab Herbst das Programm „GRIPS“ im östlichen Teil des Landkreises Sigmaringen zu etablieren. Dafür sollen zunächst Ehrenamtliche zu Gruppenleitungen qualifiziert werden.

Wer Interesse an diesem sinnstiftenden Ehrenamt hat oder sich unverbindlich informieren möchte, darf sich gerne mit Frau Richter, Tel. 0174 / 5836736 oder richter@diakonie-biberach.de in Verbindung setzen.

Text und Fotos: Irene Richter





19.07.	7. So n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Bächtlefest auf dem Marktplatz mit Posaunenchor Pfarrer Schwaiger u. Dekan Müller
26.07.	8. So n. Trinitatis	16.00 Uhr	Abschiedsgottesdienst Matthias Ebinger Pfarrer Ebinger u. Dekan Krack
02.08.	9. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schweikle
09.08.	10. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schweikle
16.08.	11. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Schweikle
23.08.	12. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schweikle
30.08.	13. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schwaiger
06.09.	14. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schwaiger
13.09.	15. So n. Trinitatis	10.30 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst im Grünen in Mengen mit dem Posaunenchor Pfarrerin Stocker
20.09.	16. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit ökumenischem Kanzeltausch Pfarrer Schweikle u. Pfarrer Haas
27.09.	Erntedankfest	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kinderhaus und Posaunenchor Pfarrer Schwaiger

04.10.	18. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen und Kinderkirche Pfarrer Schwaiger
11.10.	19. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zur Kinderbibelwoche Pfarrer Schweikle
18.10.	20. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Ringgottesdienst Pfarrer Jung
25.10.	21. So n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schweikle
01.11.	Reformationssonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schwaiger
08.11.	Drittletzter Sonntag i. KJ	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schwaiger
15.11.	Vorletzter Sonntag i. KJ	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen und Kinderkirche Pfarrer Schweikle
18.11.	Buß- und Bettag	19.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schwaiger
22.11.	Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenchor Pfarrer Schwaiger u. Pfarrer Schweikle
29.11.	1. Advent	14.00 Uhr	Adventsgottesdienst im Gemeindehaus mit anschließendem Adventskaffee Pfarrer Schwaiger u. Pfarrer Schweikle

Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie die zeitnahe Veröffentlichung der Gottesdienste im Stadtjournal und auf unserer Homepage unter Termine.

GOTTESDIENSTE HERBERTINGEN
 BEGEGNUNGSSTÄTTE IM STORCHENHOF

06.09.	14. So n. Trinitatis	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Schwaiger
25.10.	21. So n. Trinitatis	11.15 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schweikle

Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie die zeitnahe Veröffentlichung der Gottesdienste im Mitteilungsblatt und auf unserer Homepage unter Termine.



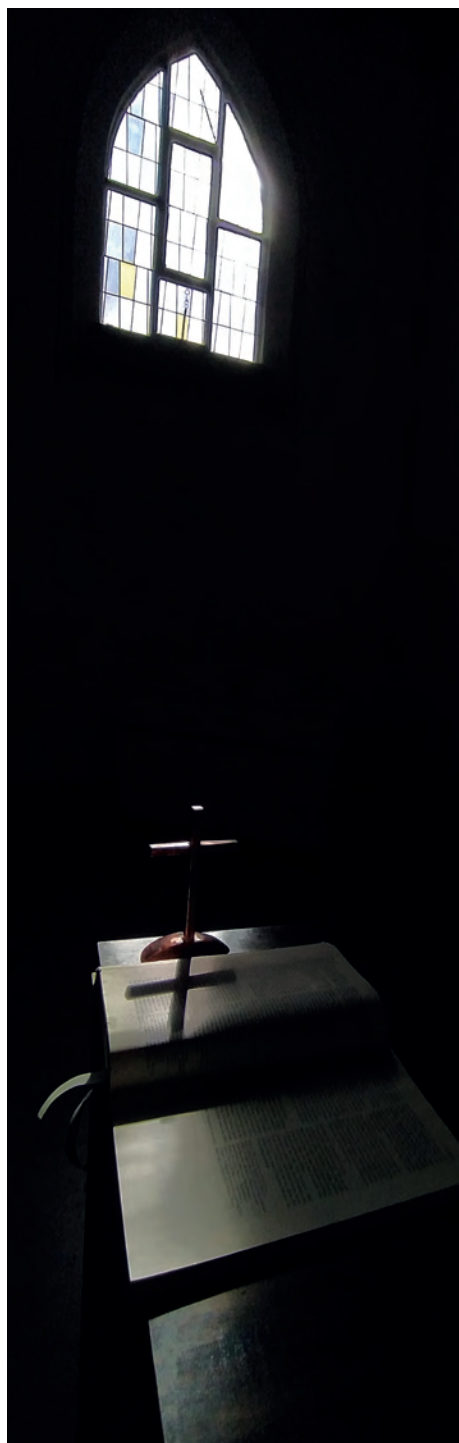
Ora et labora

Liturgischer Dienst

Sie sind aus den Gottesdiensten unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken: unsere Liturginnen und Liturgen. Sie übernehmen Teile der Liturgie wie das Psalmgebet und die Schriftlesung und unterstützen die beiden Gemeindepfarrer bei den Fürbitten und den beiden Sakramenten Taufe und Abendmahl. Durch die Mitgestaltung des Gottesdienstes durch die Liturgen kommt – wie übrigens auch durch den Prädikantendienst – zum Ausdruck, dass der evangelische Gottesdienst der Gottesdienst der Gemeinde ist: Sie feiert miteinander diese Stunde am Sonntagmorgen. Die Zeiten, in denen der Pfarrer den Gottesdienst „hält“, sind schon lange vorbei.

Der Liturgische Dienst steht allen Gemeindegliedern offen, die Liturgen bilden keinen exklusiven Kreis. Wenn Sie sich für diesen schönen Dienst interessieren und ihn vielleicht einfach mal ausprobieren möchten, dürfen Sie sich gern mit Pfarrer Walter Schwaiger in Verbindung setzen. Trauen Sie sich und verstärken Sie das Team unserer sechs Liturginnen und Liturgen!

Walter Schwaiger



Konzerte des Posaunenchores

„Großer Gott, wir loben dich“ steht neben anderen Lob- und Dankliedern im Mittelpunkt des Konzertes, zu dem der Posaunenchor unserer Kirchengemeinde herzlich einlädt.

Es findet am 25. Oktober 2026 um 17 Uhr in unserer Christuskirche statt.

Der Posaunenchor freut sich bei freiem Eintritt auf Ihren Besuch!

Das gilt auch für das Konzert des Jungen Bläserkreises Mecklenburg-Vorpommern am Samstag, 25. Juli um 19.00 Uhr in der Christuskirche.

Der Junge Bläserkreis Mecklenburg-Vorpommern (JBMV) ist ein renommiertes Jugend-Auswahlensemble der evangelischen Posaunenchöre in Mecklenburg-Vorpommern. Unter der Leitung von Landesposaunenwart Martin Huss vereinen die rund 15 hochbegabten Musikerinnen und Musiker anspruchsvolle Blechbläserkunst mit christlichen Werten. In ihrem vielseitigen und bunten Repertoire treffen alte Meister wie Bach und Händel auf lateinamerikanische Rhythmen, Swing und Popsongs.

Text: Alexander Fischer

Foto: JBMV



Gemeinsam kochen – gemeinsam genießen

Am Sonntag nach dem Gottesdienst trafen sich im Mai sechs Teilnehmende zu unserer Aktion „Gemeinsam kochen“. Nach einer kurzen Besprechung ging es direkt an die Vorbereitung des Menüs. Alle konnten sich mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft einbringen und so entstand in guter Gemeinschaft ein leckeres Drei-Gänge-Menü: Zur Vorspeise gab es einen frischen Salat, gefolgt von Gnocchi als Hauptgericht. Den Abschluss bildete eine köstliche Erdbeer-Creme als Nachspeise.

Bereits nach etwa 45 Minuten war alles fertig zubereitet. Es gab eine schöne Tischdeko mit Blumen aus dem Garten. Bevor wir gemeinsam

maßen, begannen wir die Mahlzeit mit einem Gebet. Anschließend genossen wir das Essen in gemütlicher Runde und führten viele anregende Gespräche.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. Alle waren sehr zufrieden mit dem Angebot und würden sich über eine Wiederholung freuen. So wurde deutlich: Gemeinsam kochen verbindet und schafft Gemeinschaft. Herzliche Einladung an alle, die gerne in Gemeinschaft genießen.

Weitere Treffen sind bereits geplant:

6. September, 18. Oktober und 8. November.

Text und Foto: Manuela Dangel-Fischer



Auf den Spuren des heiligen Franziskus

Vom 26. bis 31. Mai 2026 machten sich 38 Teilnehmende aus den evangelischen Kirchengemeinden Ostrach, Bad Saulgau und Mengen auf den Weg nach Assisi. Das Vorbereitungsteam aus der Gemeinde Ostrach, mit Klaus Knödler und Pfarrer Michael Jung und weiteren Personen, gestaltete ein sehr abwechslungsreiches Programm. Gemeinsam reisten wir mit dem Bus in die Heimat des heiligen Franziskus und erlebten dort eine eindrucksvolle und bereichernde Zeit. Unser Hotel lag etwas außerhalb von Assisi, das in etwa 20 Minuten zu Fuß erreichbar war. Von dort aus erkundeten wir die Orte, an denen Franziskus gelebt, gewirkt und seine Spiritualität entfaltet hatte. Begleitet wurden wir von unserem kompetenten Reiseleiter Paul Stollhof, der uns mit seinem Wissen die Geschichte und die Bedeutung der franziskanischen Orte näherbrachte. Jeder Tag begann mit einem geistlichen Impuls, der uns auf die Begegnungen und Erfahrungen des Tages einstimmte. Anschließend besuchten wir Assisi mit seinen bedeutenden Kirchen und Wirkungsstätten

des heiligen Franziskus. Ein besonderes Erlebnis war der Besuch der Einsiedelei Carceri. Einige Teilnehmende nutzten zudem die Gelegenheit zu einer Wanderung auf den Monte Subasio (1290 m) oberhalb von Assisi und wurden mit herrlichen Ausblicken belohnt. Neben den Besichtigungen blieb auch Zeit zur Erholung. Wir genossen die traditionelle umbrische Küche des Hauses, den hoteleigenen Pool und den schönen Garten. Vor allem aber durften wir erleben, wie wir in diesen Tagen als Gemeinschaft zusammenwuchsen. In vielen Gesprächen entstanden neue Begegnungen, die die Reise nachhaltig geprägt haben.

Auf den Wegen des heiligen Franziskus und seiner Brüder zu pilgern, war für viele von uns eine besondere spirituelle Erfahrung. Die gemeinsamen Erlebnisse, die Zeit für Begegnungen und die geistlichen Impulse haben uns gestärkt und ermutigt, unseren persönlichen Glaubensweg weiterzugehen. Mit vielen schönen Erinnerungen und dankbar erfüllt kehrten wir nach Hause zurück.

Text und Foto: Manuela Dangel-Fischer



Pilgern auf der „Via Sancti Martini“

Acht angemeldete Pilgerinnen (zwei davon waren dann leider kurzfristig verhindert) machten sich vom Gemeindehaus aus in Fahrgemeinschaften auf den Weg nach Zwiefalten. Dort im Münster fanden sich die ersten Spuren des Heiligen Martin.

Als Martin gelebt hat, gab es im Römischen Reich noch nicht viele Christen. Sulpicius Severus, der zeitgenössische Biograf, der die „Vita Martini“ noch zu Lebzeiten Martins schrieb, datiert seine Geburt in Ungarn auf 316/317. Mit 15 Jahren wird Martin von seinem Vater, einem römischen Tribun, zum Eintritt ins Heer gezwungen und wird Gardereiter des Kaisers. Der Biograf schreibt, dass Martin, nachdem er vor Amiens seinen Soldatenmantel mit einem frierenden Bettler geteilt hatte, eine Christusbegegnung hatte, Aufgrund derer er sich taufen ließ und Christ wurde. Mit dem Bibelvers, den Martin im Traum hörte: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“ (Matthäus 25,40) wird bis heute das theologische Fundament von Diakonie und Caritas beschrieben.

Durch das Tal der Zwiefalter Aach und das Glastal, immer dem gelben Kreuz auf rotem Grund nach, war es trotz hoher Temperaturen angenehm zu pilgern. Um uns dennoch nicht zu überfordern, entschieden wir uns, von Hayingen aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln wieder zurück nach Zwiefalten zu fahren.

Beim Abschluss im Münster wurden persönliche Fragen bedacht wie: „Helfe ich, wenn



ich gerade mal Zeit und Sachen im Überfluss habe“, „Helfe ich nur denen, von denen ich hoffe, etwas zurückzubekommen“, „Habe ich schon einmal herzliches Mitgefühl und Liebe gespürt bzw. war ich schon einmal davon überwältigt?“

Wiederholt äußerten die Pilgerinnen, dass es trotz der Hitze gut war zu pilgern und wünschten sich, den zweiten Teil des Pilgerwegs, an der Lauter entlang, im Herbst zu machen. Wer Interesse hat, da mitzupilgern, darf sich gerne bei Waltraud Gebhardt melden (wage1@t-online.de oder Tel. 0176 54951254).

Text und Foto: Waltraud Gebhardt

MOBS und OIKOS

Die Weichen für die Zukunft werden neu gestellt



Sowohl die katholische als auch die evangelischen Kirchengemeinden müssen sich in diesen Tagen mit zwei großen Themen auseinandersetzen. Es geht um die zukünftigen Strukturen und Immobilien der Kirchengemeinden. Nach der Sommerpause beginnen wir in den Kirchengemeinderäten von Mengen, Ostrach und Bad Saulgau mit dem großen Beratungsprozess zur angestrebten Fusion unserer drei Kirchengemeinden.

Es sprechen mehrere Faktoren für diese neue Kirchengemeinde (die wir intern und inoffiziell MOBS nennen). Da ist zum einen der Rückgang der Gemeindegliederzahl aufgrund des demographischen Wandels und der Ausritte, durch eine Fusion erhöhen sich die Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit (so etwa im Konfirmandenunterricht). Und da ist zum anderen das neue Finanzsystem im Kirchenbezirk Biberach, das sich ab 2027 ausschließlich an der Zahl der Gemeindeglieder orientiert und dadurch größeren Kirchengemeinden mehr Kirchensteuermittel zur Verfügung stellt. Für die fusionierte MOBS-Kirchengemeinde wäre das ein Plus von 26.750.- €.

Wir haben noch einen langen Weg vor uns, denn es gibt vieles zu bedenken und zu entscheiden. Für die Hauptverantwortlichen der Kirchengemeinden Mengen, Ostrach und Bad Saulgau bedeuten die Beratungen in den kommenden Monaten viele zusätzliche Termine. Wir sind aber davon überzeugt, dass sich die Mühe lohnt.

Eine Frage, die wir bereits gemeinsam bedenken müssen, ist: Wie haltet ihr es mit euren Gebäuden? Welche sind nötig, welche können aufgegeben werden? Um hier gute Entscheidungen fällen zu können, wurden alle kirchlichen Immobilien im Rahmen der sog. OIKOS-Studie von einer externen Beratungsagentur angeschaut und bewertet. Wie hoch sind in den kommenden Jahren die Investitionskosten? Wieviel finanzielle Mittel braucht die Kirchengemeinde also, um die Gebäude in den kommenden Jahren instand zu setzen und zu halten? Was kann sie sich noch leisten? Außerdem möchte die Evangelische Kirche in Württemberg bis 2040 klimaneutral werden. Aus diesem Grund wurde auch für jedes Gebäude der CO₂-Verbrauch ermittelt. Hier muss nun im Einzelnen überlegt werden: Wie müssen wir die verschiedenen Gebäude gestalten, dass wir sie in Zukunft klimaneutral bewirtschaften können?

Die Hoffnung, dass wir durch den Aufbau eines Fernwärmenetzes in Bad Saulgau unsere kirchlichen Gebäude klimaschonend beheizen können, hat sich leider in diesen Tagen zerschlagen, weil weder die Haupt- noch die Gutenbergstraße bisher in die Planungen einbezogen sind. Nun müssen wir im Kirchengemeinderat einen Plan B entwickeln.

Es ist schon so:

Wir leben in spannenden Zeiten.

Doch gerade jetzt wollen wir im Kirchengemeinderat und mit Ihnen zusammen die Weichen so stellen, dass unsere Evangelische Kirchengemeinde auch in Zukunft lebendig und für die Menschen da sein kann. Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Walter Schwaiger

Gottesdienste und Andachten in den Reha-Kliniken und in den Pflegeheimen

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer in diesem Jahr bringt Veränderungen in der Klinikseelsorge mit sich. Mein Dienst in der Klinikseelsorge Bad Saulgau endet im August dieses Jahres. Gleichzeitig wird auch die Stelle der ev. Klinikseelsorge hier am Ort im Rahmen des Pfarrplans 2030 aufgelöst. Die Pflegeheime in Bad Saulgau und in Herbertingen gehen nun wieder, was die evangelische Arbeit in den Häusern betrifft, in die Zuständigkeit der Ev. Kirchengemeinde über. Die geistliche Präsenz in den Rehakliniken wird vorübergehend und punktuell durch die Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Bad Saulgau wahrgenommen, bis sich eine feste Lösung in der Zukunft abzeichnet. Die geistlichen Angebote in der Einrichtung, in der Sie sich zurzeit befinden und die Möglichkeit für seelsorgerlichen Kontakt, können Sie weiterhin den Aushängen vor Ort entnehmen.

So wünsche ich Ihnen Gottes Segen und grüße Sie mit einer Strophe aus dem Lied von Klaus Peter Hertzsch (EG 395), das mir in dieser Zeit des Umbruchs in den Sinn kommt:

„Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.“

*Pfarrer
Matthias Ebinger*